

Hintergrundinformationen zu Johannes 2,13-22

Die erste Tempelreinigung

Personen

- Der Herr Jesus
 - Die Juden, die jüdischen Führer (wohl die Priester, die die Tempelaufsicht hatten)
 - Die Verkäufer (Ochsen, Schaf- und Taubenverkäufer)
 - Die Geldwechsler
- Nach 2Mo 30,11ff musste jeder Israelit einen halben Schekel als Tempelsteuer zahlen. Die Zahlung sollte zwischen dem 15. Und 25. Adar (etwa im März) erfolgen. Viele Pilger leisteten die Zahlung erst bei Pasahfest in Jerusalem. In der Mischna (der alten jüdischen Gesetzessammlung) steht: „Alles Geld, von dem das Gesetz spricht, ist tyrisches Geld.“ Folglich mussten die Pilger ihre römischen und griechischen Münzen in tyrische umwechseln. Ein tyrischer Doppeldrachme entsprach einem halben jüdischen Silberschekel.
- Die Jünger Jesu

Ort

In Jerusalem im Tempelbezirk / Vorhof der Heiden

Zeit

Am Anfang der Wirkungszeit des Herrn Jesu (28 n. Chr), vor dem Passah. Dies war die erste Tempelreinigung und überrumpelte die Menschen völlig.

Ereignis

Nach der Hochzeit zu Kana geht der Herr Jesus nach Jerusalem, da dort bald das Passahfest stattfinden wird. Im Tempel trifft er Ochsen-, Schaf- und Taubenverkäufer sowie Wechsler an. Der Herr Jesus wird zornig. Mit einer Geißel aus Stricken treibt er die Geschäftemacher und ihre Tiere aus dem Tempel hinaus – die Tische wirft er um und die Münzen der Wechsler schüttet er aus. Mit dem Hinweis an die Taubenverkäufer macht der Herr Jesus schliesslich deutlich, dass sie durch ihr Tun die Ehre seines Vaters missachten. Sie haben sein Haus zu einem Platz der Geschäftemacherei und des weltlichen Gewinns gemacht.

Die Juden geben sich damit nicht zufrieden. Sie fordern von dem Herrn Jesus einen Beweis, ein Zeichen seiner Vollmacht. Die Antwort des Herrn auf diese Forderung wird von seinen Feinden völlig missverstanden und von seinen Jüngern erst nach seiner Auferstehung erfasst.

Kern

Welche Unordnung! Tragisch, dass diese Geschäftspraxis im Vorhof der Heiden ausgeübt wurde. Hier sollten Juden den Nichtjuden begegnen und diesen Menschen von dem einen, wahren Gott erzählen könne. Jeder Nichtjude, der auf der Suche nach Wahrheit war, würde sie bei den Händlern im Tempel bestimmt nicht finden.

Alles muss weg, was die Konzentration auf Gott hindert und so den Frieden mit Gott verunmöglicht.

Was hindert hier?

Das Feilschen, die Unruhe des Handels. Weiter hindert die Gewinnsucht, das Ablenken der Interessen auf das Materielle.

Begriffserklärung

2,13 Passah = Das Wort ist abgeleitet von einem Zeitwort mit dem Sinn: etwas unberührt lassen. Als der Herr in Ägypten alle Erstgeburt tötete, hat er die Israeliten „übersprungen“, also verschont (2Mo 12). Als ständige Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten wurde deshalb im Gesetz die jährliche Wiederholung des Passafestes angeordnet.

2,14 Tempel = Heiligtum des Herrn, Haus Gottes.

Herodes d. Gr. (König in Juda 37 v. Chr – 4 v. Chr) begann einen völligen Umbau und Neubau des Tempels, um die Juden für sich zu gewinnen. Die Arbeiten begannen ca 20 v. Chr. Der eigentliche Tempel war nach 1 – 2 Jahren fertig, die Errichtung und Ausschmückung der Aussenhöfe dagegen dauerte noch viele Jahre. Insgesamt wurden 46 Jahre an dem Tempelkomplex gebaut.

Der Tempelbezirk hatte eine Gesamtfläche von 144'000 m². Das entspricht etwa 19 Fußballfeldern. Auf dieser Fläche sollen bis zu 400'000 Pilger Platz gefunden haben. Im Zentrum des Platzes lag das Tempelhaus mit Heiligem und Allerheiligem, die Wohnstätte Gottes. Davor befanden sich der Vorhof der Priester, der Vorhof der Israeliten und der Vorhof der Frauen. Im Vorhof der Heiden fand der Handel statt. Der nur für Juden zugängliche „innere Bezirk“ des Temples war durch eine niedrige Mauer vom Vorhof der Heiden getrennt. Ochsen-, Schaf- und Taubenverkäufer = Wer nach dem Gesetz sein Opfer darbringen wollte, brauchte dazu das vorgeschriebene Tier:

- Ochse (Rind, Stier): Dieser gehörte zu den „reinen“ Tieren und wurde für verschiedenste Opfer verwendet (Brandopfer, Heils- und Friedensopfer)
- Schaf: War zu jeder Art von Opfern verwendbar.
- Tauben: Sündopfer der armen Leute, als Reinigungsoffer des Armen nach der Heilung von Aussatz, als Reinigungsoffer einer Mutter nach der Geburt.

Da viele Juden zum Passafest eine lange Reise zurücklegen mussten, konnten sie ihre Tiere nicht mitnehmen, sondern kauften sie vor Ort. Aus dieser Notwendigkeit war ein blühender Handel entstanden. Die Priesterschaft griff dagegen nicht ein, denn die Händler mussten für ihre Stände Gebühren an den Tempel bezahlen.

2,15 Wechsler = Sie betrieben sogenannten „Wechselstuben“, da die von volljährigen, männlichen Israeliten zu zahlende Tempelsteuer in der alten israelischen Währung entrichtet werden mussten (Mt 17,24). Wer aus dem Ausland kam, war nicht im Besitz dieser Währung. Diese Umstände haben sich geschäftstüchtige Händler zunutze gemacht. Beim Umtausch erhoben sie ein entsprechendes Aufgeld, das ein viertel Denar betragen haben soll (1 Denar = Tageslohn).

Die erste Tempelreinigung Johannes 2,13-22

Leitgedanke	Gott ist Friede!
Merkvers	Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. 1. Korinther 14,33
Einstiegsspiel	Münzen liegen etwas verstreut auf dem Boden. Kinder in Gruppen teilen (Stafette), um jeweils eine Münze zu holen. Welche Gruppe hat am Schluss die meisten Münzen.
Überleitung	Warum lagen die Münzen so am Boden, dass sich jeder bedienen konnte? Das finden wir gleich heraus.

Handlungsablauf

1.) Jesus geht in den Tempel (Joh 2,13)

- Was ist wohl der Lieblingssort des Herrn Jesus, wenn er in Jerusalem ist?
- In Mal 3,1 steht, dass der Herr zu seinem Tempel kommt. Und Jesus ist dieser Herr.
- Wie viel weisst du über diesen Ort damals in Jerusalem?
- Das eigentliche Tempelgebäude war umgeben von prächtigen Säulenhallen, die die Vorhöfe einschlossen.

Bild 1 Tempelbezirk: So könnte es etwa ausgesehen haben.

- Dort wohnt Gott bei den Menschen, darum will jeder, der an Gott glaubt, auch hier beten.
- Für den Herr Jesus ist dies das Haus seines Vaters (denke an den 12jährigen Jesus).
- Für jeden Juden war es Pflicht, einmal im Jahr hier her zu kommen, um Gott anzubeten.
- Jetzt vor dem grössten Fest, dem Passah, kamen aus allen Ländern die Menschen herbei, um Gottesdienst zu feiern.
- Und wie geht denn das? Wie kann ich mit Gott Frieden haben, wenn ich in Gedanken um all meine Sünden weiss, die zwischen mir und Gott stehen. Das geht doch nicht!

Leitgedanke zeigen: Gott ist Friede!

Frieden mit Gott bekomme ich nur, wenn all meine Schuld/Sünde vergeben ist.

Wie geschah damals Vergebung?

- Es brauchte ein Opfer, ein Tier ohne Fehler. Wer mehr Geld hatte, kaufte sich ein Schaf – und wer arm war, erstand eine Taube.

- Dieses Tier übernahm die Sünden und musste sterben, so dass Gott die Schuld des Menschen nicht mehr anrechnet. Sie ist wie zugedeckt durch das Blut des unschuldigen Tieres, das stellvertretend gestorben ist. So entstand wieder Friede zwischen Gott und dem Mensch.
- Du kannst dir sicher vorstellen, was das für ein Gedränge war. So viele Menschen. Sie alle brauchten Opfertiere.

2.) Jesus treibt die Händler aus dem Vorhof

Bild 2 Vorhof mit Händlern, Tieren und Geldwechsler

(Bilder aus www.freebibleimages.org)

- Im Vorhof, wo alle hineindurften, waren überall Händler mit ihren Tieren: Schafe, Ziegen, Rinder, Tauben . . . was für ein Geblöcke der Schafe, ein Muhen der Rinder, ein Meckern der Ziegen und dann das Gurren der Tauben! Die Händler boten lautstark ihre Tiere zum Verkauf an: „Hier gibt es die besten Schafe.“ – „Günstiger sind meine Tauben, kauft bei mir!“, schrie ein anderer Händler.
- Für mich wäre bei einem solchen Lärm kein „Friede“. Es ist ja gerade so, wie wenn ich in einem Geschäft beim Aktionsstand auch noch etwas will – dabei suchen schon viele andere Frauen auch nach einem Schnäppchen.

Leitgedanke zeigen: Gott ist Friede!

- Bei diesem Lärm kann sich niemand wirklich auf Gott konzentrieren. Das geht gar nicht!
- Aber das war noch nicht alles! Die Menschen kamen oft von weit her, sie hatten eine lange Reise hinter sich und mussten auch noch Geld wechseln. Die von Rom hatten römisches Geld dabei, damit konnten sie hier nichts bezahlen. Und schon überhaupt nicht die Tempelsteuer.
- Also waren in diesem Vorhof auch noch „Geldwechsler“. Auf ihren Tischen hatten sie Waagen, um das Gewicht des fremden Geldes herauszufinden und dann die Menge an „hiesigem“ Geld auszuhändigen.
- Na, was denkst du, wie genau wurde wohl gewechselt? – Vielleicht wechselt der andere besser!
- Warum wohl waren die Geldwechsler und die Tierverkäufer im Vorhof?
- Waren sie hier, um Gott anzubeten, um mit Gott Frieden zu haben?
- Die Idee, dass die Menschen, die von weit her kommen nicht auch noch ein Tier mitbringen mussten, war ja schon gut – aber muss dies wirklich im Vorhof des Tempels stattfinden? Könnte nicht ausserhalb des Tempelberges gehandelt werden?
- Die Menschen, die hierherkommen, um Gott anzubeten, finden keine Ruhe. Es war ein echter Lärm.
- Als der Herr Jesus dieses „Gschörm“ erlebt, ist es zu viel! Er will zeigen, hier ist das Haus Gottes! Der Ort, wo die Menschen Frieden mit Gott machen können.

Leitgedanke zeigen: Gott ist Friede!

- Hier soll Frieden sein, das hier ist ein Gebetsort und kein Marktplatz!

Bild 3 Jesus treibt die Händler hinaus

(Hinweis: bei der Tempelreinigung nach Joh werden den Taubenhändler die Stühle nicht umgeworfen Mk 11,15)

Johannes 2,15-16 direkt vorlesen: „Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schafen und Rindern, und den Wechslern verschüttete er das Geld und stiess die Tische um; und zu den

Taubenverkäufern sprach er: Schafft das weg von hier! Macht nicht das Haus meines Vater zu einem Kaufhaus!“

- Er treibt alle Händler hinaus, die Tiere wohl hinterher, beim ersten Tisch des Geldwechslers macht er kurzen Prozess und wirft den Tisch um. Schnell bücken sich die Geldwechsler und sammeln die davon rollenden Münzen ein.
- Keiner sagt: „He, was fällt dir eigentlich ein?“, jedem ist klar: Unser Handeln bringt keinen Frieden.

Leitgedanke zeigen: Gott ist Frieden

- Irgendwie ist dies den Händlern klar. Mit all unserem Geschrei und Handel tragen wir nicht zum Frieden bei – eher das Gegenteil!
- Wie ist dies bei dir? Was musst du bereinigen, um Frieden zu haben? (zB gemeine Worte oder fieses Handeln)
- Die Jünger vom Herrn Jesus erleben dies alles mit.
- Es steht, dass sie sich an ein Psalmwort (Ps 69,10) erinnern: Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt.
- Ob sie die Schriftstelle aus Sacharja 14,21 auch noch kennen?: Es wird keinen Händler mehr geben im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit.
Jesus zeigt, dass jetzt diese Zeit angebrochen ist.

Leitgedanke: Gott ist Friede!

Weil Jesus auf diese Erde kam, kann er wirklich den Frieden schenken. Er wird sein eigenes Leben als Opfer geben, damit Menschen in Frieden mit Gott leben können.

- Nur das haben die Leute vor Ort nicht verstanden.

3.) Die Juden fordern ein Zeichen (Joh 2,18-21)

Bild 4 Jesus belehrt die Menschen

- Sie wollen unbedingt wissen, ob das Handeln von Jesus richtig ist. Sie fragen ihn: (Joh 2,18): Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du dies tun darfst?“
- Mal schauen, ob ich das richtig verstehe. Die Menschen wollen wissen, ob man eine Unordnung beseitigen darf?! Oder anders ausgedrückt: Ist es erlaubt, aufzuräumen / zu reinigen? Der Titel unserer Geschichte lautet: „Die Tempelreinigung“.

Zusatzbild an die Tafel zeichnen

- Wer zeichnet mir sein Haus (oder ein Haus) an die Tafel.
Im Haus gibt es verschiedene Räume. Wenn deine Eltern den Herrn Jesus lieben, dann möchten sie auch, dass Jesus in jedes Zimmer „passt“. Nichts soll da vorhanden sein, worüber der Herr Jesus entsetzt / traurig wäre.
- Der Tempel ist „Gottes Haus“ – und Jesus ist Gott. Mit welchem Recht machte der Herr Jesus Ordnung / Frieden? – mit seinem eigenen Recht, weil er Gott ist.
- So sagt er zu den Zuhörern: „Brecht den Tempel ab – und in 3 Tagen will ich ihn aufrichten (wieder erbauen)!“
- Wir wiederholen für uns: Hier im Tempel konnten die Menschen Frieden mit Gott bekommen, wenn sie für ihre Sünden ein Tier opferten.

Leitgedanke zeigen: Gott ist Friede!

- Wie kannst du Frieden mit Gott bekommen? In dem du den Herrn Jesus um Vergebung bittest. Warum kann Jesus deine Sünden vergeben? Weil er sich selber als Opfer brachte! Wie ging das?
 - o Tag 1 starb er und wurde ins Grab gelegt
 - o Tag 2 lag er im Grab

- Tag 3 ist er wieder lebendig geworden
 - Drei Tage! Toll, wie gut du rechnen kannst!!
- Bild 5 wütende Menschen

- Die Menschen sind entsetzt: „Du hast ja keine Ahnung! 46 Jahre hat es gedauert, bis der Tempel so aussieht! Wie willst du in drei Tagen dies machen?“
 - Du und ich wissen, dass der Herr Jesus sich selbst gemeint hat
- Leitgedanke zeigen: Gott ist Friede
- Doch die aufgebrachte Menschenmenge damals konnte dies nicht begreifen.

Schluss

- Seine Freunde, die Jünger, haben sich nach dem Tod und Auferstehung des Herrn Jesus an diese Begebenheit erinnert!

Bild 6 viele Menschen

- Und als dann das Passahfest stattfand, gab es doch Menschen, die verstanden, was der Herr Jesus da getan hat.
- Es steht (Joh 2,23) ... glaubten viele an seinen Namen, weil sie seine Zeichen sahen, die er tat.

Bibelvers

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. 1. Korinther 14,33

Auseinander geschnittener Bibelvers verteilen.

Die Kinder sollen versuchen, den Vers zusammzusetzen.

Anschliessend gemeinsam lesen

Kinder fragen: Warum denkst du, dass Gott keine „Unordnung“ mag?

Der Feind von Gott (Satan – gr. diabolos = Ausplauderer, Ankläger, Verleumder, Widersacher – Tätigkeitswort: durcheinander/auseinanderbringen, entzweien, verfeinden) ist auch der Durcheinanderbringer. Oder du könntest sagen, der Unordnung schafft!

Sagen wir den Vers nochmals und betonen «nicht» und «Unordnung»!

Somit ist das Gegenteil hier im Vers «Frieden». Gleich den Vers und nur «Frieden» betonen.

Gemeinsam wiederholen und jeweils die einzelnen Wörter wegnehmen.

Basteln – «Reinigungslappen»

Material

Normale Putzlappen, Stoff-Farben

Jedes Kind darf sich seinen eigenen Putzlappen verzieren.

Letzte Woche hatte ich schlimm Migräne und lag im Bett. Als ich später aufstand und in den Gang trat, war alles tipp top sauber. In der Zwischenzeit war meine Putzfrau hier und hat alles gereinigt. Ich habe mich richtig gefreut. Sicher freut sich auch deine Mama, wenn du beim Reinigen mithilfst.

Gott ist
Friede!







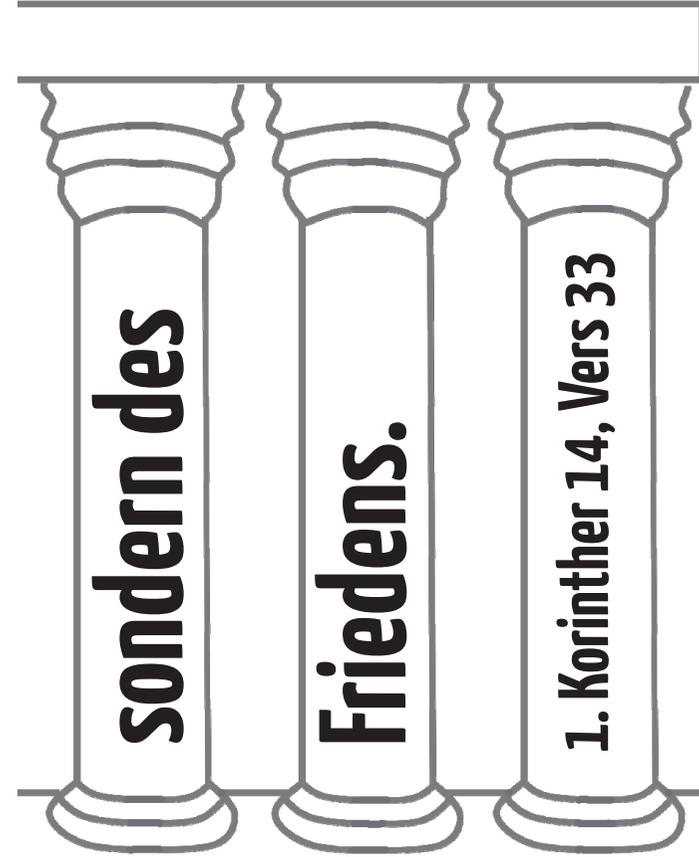
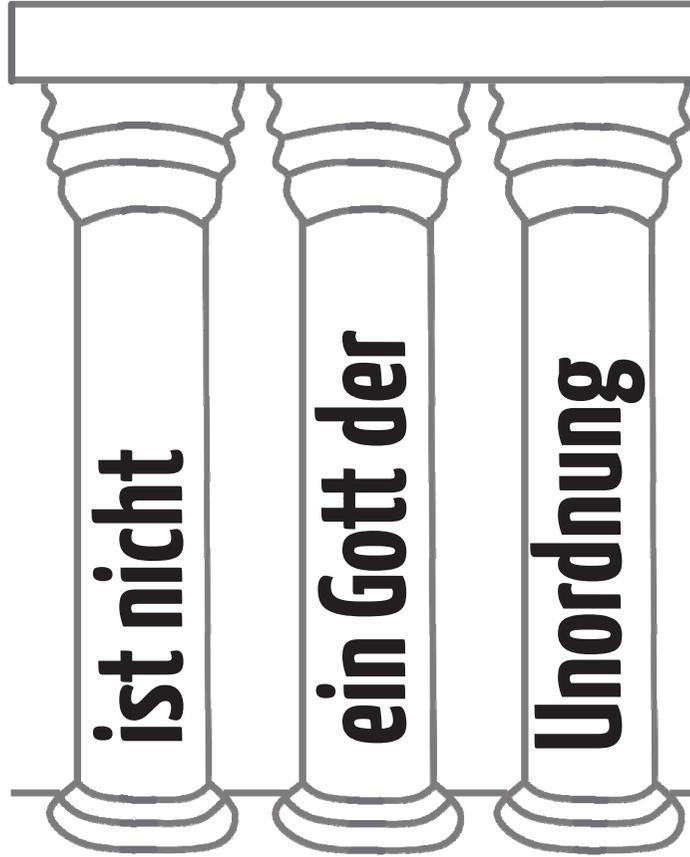




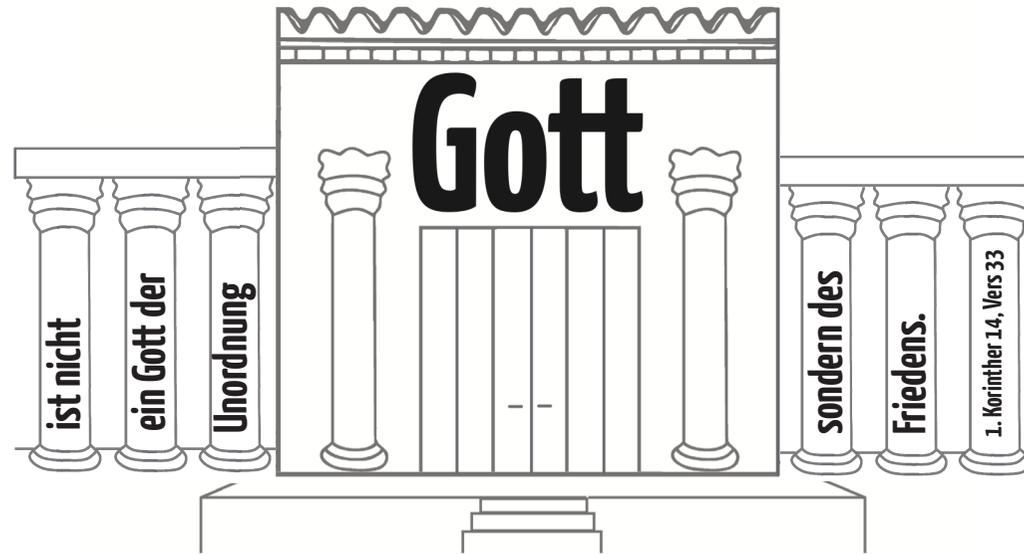








Fertiger Bibelvers an der Tafel



© Crafting the Word of God